

## Zu diesem Heft

Die Fortsetzung des Gesprächs der *Internationalen Akademie für praktische Theologie* füllt dieses Heft. Dieser in jeder Hinsicht ökumenische wissenschaftliche Gesprächskreis fand sich in Bern im vergangenen Jahr zu seiner zweiten Sitzung zusammen. Wir bitten unsere deutschen Leser wieder um Verständnis, daß wegen dieser ökumenischen Ausrichtung viele Texte in englischer Sprache abgedruckt sind und wir aus Kostengründen auf Übersetzungen verzichten müssen. Die Einführung von Klaus Wegenast will über diese Schwierigkeiten hinweghelfen.

Wir hoffen, daß die Gesprächsteilnehmer in Seoul im April 1997 Nutzen aus diesem Heft ziehen werden und grüßen alle dort Versammelten auf diesem Wege herzlich.

### R. Schmidt-Rost

Daß eine Klärung des angesprochenen Problems nicht allein innertheologisch möglich ist, war der Arbeitsgruppe dabei von Anfang an klar, wenn jeder Praktische Theologie fast täglich auf sozialwissenschaftlichen Diskurs angewiesen ist, wenn er seine Arbeit nicht ins Leere stellen sehen möchte. Wie immer, als eine Theorie, die Anteil hat an Theologie und Sozialwissenschaften, wird die Praktische Theologie nicht nur deutlich machen müssen, daß sie als theologische Bemühung, der es um die Frage nach Gott in Zusammenhang mit biblischen Traditionen geht, notwendig auf verschiedene Human- und Sozialwissenschaften angewiesen ist, sondern auch, wie sie als sozialgeschichtlich, pädagogisch oder psychologisch orientierte Wissenschaft in spezifischer Weise an der Gesamtaufgabe der Theologie Anteil hat. Das sich hier stellende Grundproblem lautet so: Wie kann eine theologische Grundlagenbesprechung als historische, systematische und auch praktische und das vor allem in der Praktischen Theologie ebenso wesentliche Handlungswissen so miteinander ins Verhältnis ge-